

Lernförderung in den Ferien

DIE SOMMERSCHULE DER STADT KAISERSLAUTERN

TRANSFER-

BEISPIEL



VORTEILE

- 01 Kompensation von (pandemiebedingten) Lernrückständen
- 02 Individuelles Lernen in kleinen Gruppen
- 03 Verhindern von Schulabbrüchen
- 04 Kombination aus Lernförderung und Freizeitprogramm
- 05 Stärkung des Wir-Gefühls in der städtischen Bildungslandschaft
- 06 Kompetenzentwicklung auch für Tutor:innen

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL



Die Sommerschule der Stadt Kaiserslautern

Die Corona-Krise hat tiefe Spuren hinterlassen, auch in der Bildung. Um die entstandenen Lernlücken individuell zu schließen, entwickelte das Bildungsbüro Kaiserslautern 2020 die „Sommerschule der Stadt“. Das Programm bietet für Schüler:innen der 5. bis 8. Klasse sowohl Lernförderung in Kleingruppen als auch Freizeitangebote mit Modulen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und der kulturellen Bildung. Insgesamt fand die Sommerschule der Stadt dreimal statt. Möglich gemacht wird sie durch ein tragfähiges Netzwerk von Partnern in der Stadt.

AUSGANGSSITUATION UND UMSETZUNG

Sei es aus pandemischen oder individuellen Gründen, jede:r Schüler:in kann einmal den Anschluss an das Klassenniveau verlieren. Das Bildungsbüro der Stadt Kaiserslautern nahm sich erstmals 2020 inmitten der Pandemie dieser Situation an und entwickelte zusammen mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Technischen Universität (TU) Kaiserslautern die „Sommerschule der Stadt“.

Die Sommerschule bietet Unterstützung in fünf Schulfächern an, erstreckt sich über insgesamt zehn Vormittage in zwei Wochen in den Sommerferien und kombiniert sieben Lerntage mit drei Tagen Freizeitangebot. Die Kursstärke beträgt jeweils max. 10 Schüler:innen, wobei nach präferierten Fächern und den Altersstufen differenziert wird.

Das ZfL akquirierte Lehramtsstudierende, bereitete gemeinsam mit ihnen passendes Material vor und begleitete die Studierenden während des Projekts. Das ZfL bietet seinen Studierenden die Möglichkeit, die Teilnahme als eines der obligatorischen Praktika anerkennen zu lassen.

Das Bildungsbüro akquirierte bereits ab Beginn des jeweiligen Jahres in der städtischen Landschaft finanzielle Mittel, um die Sommerschule zu ermöglichen und band die relevanten Abteilungen der Stadtverwaltung ein. Danach erfolgte die Akquise von Partnern in der städtischen Landschaft, mit deren Hilfe das Freizeitprogramm attraktiv gestaltet werden konnte: So lud die Hochschule in eines ihrer Labore und die KL digital GmbH bot den Schüler:innen kleine digitale Experimente. Ergänzt wurde das Programm durch „Hinzukäufe“ aus Wald- und Kunstpädagogik. Die Freizeitangebote wurden unter Berücksichtigung der Altersstufen auf die verschiedenen Lernkurse verteilt.

Die Bewerbung der Sommerschule an den Schulen erfolgte in drei Schritten: Zuerst sprach das Bildungsbüro die Realschulen und integrierten Gesamtschulen gezielt an, da sie den höchsten Bedarf unter ihren Schüler:innen gemeldet hatten. Es wurden Anmeldeformulare ausgelegt und den Lehrer:innen nahe gebracht Eltern anzusprechen, deren Kinder vom Angebot profitieren könnten. Im nächsten Schritt konnten über eine digitale Anmeldeplattform bis zu 180 Plätze vergeben werden. Nach Ende der Anmeldephase wurden die Schüler:innen in passende Gruppen eingeteilt und die Freizeitangebote in die Lernförderung eingewoben.

ZIELE

Die Sommerschule zielt darauf ab, bei Schüler:innen mit Lernförderbedarf Lernrückstände zu kompensieren und in Konsequenz Risse oder gar Abbrüche im individuellen Bildungsverlauf zu verhindern.

STRUKTURELLE EINBINDUNG

Das Bildungsbüro übernimmt die Konzeption, das Fundraising sowie die Strukturierung und koordiniert die Umsetzung des Programms. Dabei arbeitet es eng mit dem Referat Schulen, dem Referat Jugend und Sport sowie dem Referat Kultur zusammen.

Darüber hinaus wurden Partner aus der städtischen Bildungslandschaft eingebunden: das Zentrum für Lehrerbildung der Technischen Universität (TU) Kaiserslautern, der Fachbereich Mathematik der TU Kaiserslautern, die Hochschule Kaiserslautern, das Arbeits- und sozialpädagogische Zentrum, die Pfadfinder, die Jugendfeuerwehr, die Emmerich-Smola-Musikschule, das Stadtmuseum und die Jugendkulturmeile.

GELINGENSAKTOREN UND HERAUSFORDERUNGEN

Zentral für das Gelingen des Programms ist eine gesicherte Finanzierung. Die Studierenden erhalten Honorare, Pädagog:innen, die den Freizeitbereich gestalten, müssen honoriert werden. Darüber hinaus ist eine frühzeitige Einbindung von Akteur:innen auf kommunaler Ebene notwendig, um Unterstützung bei der Programmgestaltung und der Bewerbung der Sommerschule zu erhalten.

WICHTIGSTE ERGEBNISSE

Die Sommerschule wurde jedes Jahr evaluiert. Optimierungsvorschläge konnten so in die Konzipierung des nächsten Intervalls einfließen. Die Ergebnisse der schriftlichen Befragungen der Schüler:innen zeigten eine weitgehende Zufriedenheit mit dem Angebot der Sommerschule. Zudem äußerten sie das – subjektive – Gefühl, dass ein Lernerfolg eingetreten war. Auch im sozialen Bereich zeigten sich positive Effekte. Schüler:innen gaben an, Spaß an den Freizeitangeboten gehabt und Freund:innen gefunden zu haben. Größter Erfolg war der geäußerte Wunsch im nächsten Jahr wieder die Sommerschule besuchen zu wollen.

Die Tutor:innen wurden pro Sommerschule zweimal befragt. Hierbei zeigten sich positive Effekte in der Rolle als Kursleiter:in sowie eine Entwicklung von Kompetenzen und Eigenständigkeit.

An der Sommerschule nahmen 2020 etwa 160 Schüler:innen teil, 2021 etwa 180 und 2022 etwa 70. Daran ist ersichtlich, dass der Bedarf der Lernunterstützung besonders in den beiden Jahren der Pandemie von den Eltern als hoch eingestuft wurde. Unter „normalen“ schulischen Bedingungen reduzierte sich 2022 der Bedarf, wie er von den Eltern gesehen wurde.

SICHTBARMACHUNG

Das Bildungsbüro hat in Zusammenarbeit mit der Presseabteilung der Stadt über die Sommerschule auf den digitalen Seiten der Stadt, im Amtsblatt und auf der Seite des Bildungsbüros berichtet. Auch eine regionale Tageszeitung nahm mehrere Male das Thema auf. Bei einem

Wichtiges für

den Transfer

- 1 Einbinden von Partnern auf kommunaler Ebene
- 2 Realistische Finanzierung des Projekts inklusive Freizeitprogramm
- 3 Kombination aus Lern- und Freizeitprogramm
- 4 Notwendigkeit der Lernförderung und notwendige Grundstruktur in jeder Kommune gegeben

Pressetermin im Sommer 2021 präsentierte Bürgermeisterin Beate Kimmel als Vorgesetzte des Bildungsbüros das Projekt den anwesenden Medienvertreter:innen. Insgesamt gibt es zum Projekt „Sommerschule“ 19 Pressemitteilungen.

AUFWAND UND FINANZIERUNG

2021 wurden etwa 17.000 Euro benötigt: Personalkosten ca. 13.000 Euro, Sachkosten ca. 1.600 Euro. Die Mittel wurden auf kommunaler Ebene über private Spenden sowie Spenden der Zukunftsregion Westpfalz e. V., des Rotary Clubs Sickingen Land, des Inner Wheel, des Soroptimistinnen Kaiserslautern e. V., der Barbarossa-Stiftung, des Lichtblick e. V., der Stadtwerke Kaiserslautern und der Bürgerhospitalstiftung akquiriert.

Im Sommer 2022 wurde das Projekt über das Programm „Aufholen nach Corona – Lernförderung“ finanziert. Da die Zahl der teilnehmenden Schüler:innen im Projekt geringer war, wurden etwa 12.500 Euro benötigt.

NUTZBARE FÖRDERPROGRAMME

Für die Sommerschule 2022 wurden Mittel aus dem Programm „Aufholen nach Corona“ eingeworben. 2021 unterstützte die kommunal aktive „Bürgerhospitalstiftung“ das Projekt.



KONTAKT

Sabine Michels
Bildungsmanagement, Leitung Stabsstelle
Bildung und Ehrenamt
Stadtverwaltung Kaiserslautern
0631 365 23 52
sabine.michels@kaiserslautern.de

Gebietskörperschaft:
Stadt Kaiserslautern

Einwohnerzahl:
ca. 100.000

Fläche:
139,7 km²

Infos im Internet:
https://www.kaiserslautern.de/arbeit_bildung_wissenschaft/bildung/bildungsbuero/index.html.de

IMPRESSUM

Kommunales Bildungsmanagement
Rheinland-Pfalz - Saarland e.V.
Transferagentur RLP-SL
Domfreihof 1a | 54290 Trier
0651 · 46 27 84 · 0 | info@transferagentur-rlp-sl.de
www.transferagentur-rheinland-pfalz-saarland.de

Redaktion: Benjamin Koltermann

Dezember 2022

Bildnachweis: Bildungsbüro Kaiserslautern

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Agentur RLP-SL

Dieses Vorhaben wird unter dem Förderkennzeichen
01NQ1408 aus Mitteln des Bundesministeriums für
Bildung und Forschung gefördert.